I.

Muth, Feigheit und Tollkühnheit.

In einer kleinen Stadt am Rheine lebten drey Knaben, die Eduard, Fritz und Philipp hießen. In mehrern Stücken waren sie einander sehr unähnlich, ob sie gleich alle drey gleich gute und vernünftige Aeltern hatten, von denen sie mit Verstand erzogen wurden.

Eduard zeichnete sich durch mehrere lobenswerthe Eigenschaften, besonders durch seinen Muth und seine Unerschrockenheit aus. Er war ein kräftiger, starker Knabe, und sein entschlossener Sinn machte ihn bei seinen Kameraden sehr geachtet und beliebt. Nicht leicht erschrack er vor einer Gefahr, und wo es darauf ankam, etwas Gutes zu thun, und das Recht zu vertheidigen, da scheute er niemand, und nichts war im Stande, ihm auch nur einige Furcht einzujagen. Wenn andere Kinder sich scheuten, in der Nacht allein herumzugehen, oder wenn sie sich vor dem Blitz und Donner fürchteten, konnte Eduard sich ein klein Bißchen über ihre Aengstlichkeit lustig